

Emotionale Erinnerungen an den Ausbruch des Eyjafjallajökull

Horgen Gertrud Leutenegger wird am Freitag im katholischen Pfarreizentrum aus ihrem neuen Buch «Panischer Frühling» lesen. Eingeladen wurde die Autorin von der Lesegesellschaft Horgen.

Es war vor gut fünf Jahren, im März 2010. Die Leute sassen vor dem Fernseher und informierten sich über eine Laune der Natur: Ein Vulkan in Island war ausgebrochen, spuckte Feuer und Asche aus und legte den Flugbetrieb in weiten Teilen Nordund Mitteleuropas für mehrere Tage lahm.

Für manche beschränkte sich das Ereignis einzig auf den Versuch, den Namen des eruptierenden Vulkanmassivs einigermaßen richtig auszusprechen: Eyjafjallajökull ist tatsächlich ein Zungenbrecher, ein lustiger Name, der wohl in der guten Stube immer wieder spasseshalber wiederholt wurde, ohne dass sich die Leute gezwungen gesehen hätten, sich mit der Macht des Ereignisses wirklich zu konfrontieren.

Machtvoller Beschrieb

Die trockenen Zahlen und Fakten rund um den Vulkanausbruch scheinen Autorin Gertrud Leutenegger erst in zweiter Linie zu interessieren. In ihrem Roman «Panischer Frühling» beschreibt sie den Ausbruch in Emotionen und auch in aufkommenden Urängsten, wenn nochmals erlebt wird, wie die Ascheeruption sich immer dichter und höher wie «ein gigantischer schwarzbrauner Blumenkohl» in den Himmel schiebt, sodass der Tag zur Nacht wird. Die Schriftstellerin schildert weiter, wie «ein unermesslicher finsterer Aschevorhang» sich über die Gehöfte am Fusse des isländischen Vulkans legt und Katastrophenhelfer in Staubmasken ausrücken, um etwa einen verzweifelten Bauern daran zu hindern, ein entlaufenes Pferd zu suchen.

Schicksalshafte Begegnung

Fast physisch werden die Konsequenzen des Vulkanausbruchs spürbar, verdichtet durch die beiden Personen, die sich im Roman in jenem Frühling zufällig in London begegnen. Da ist zuerst die Icherzählerin, die sich an ihre Kindheit erinnert, an Aschermittwoch zum Beispiel, als die graue Asche das kleine Mädchen befremdend mit Vergänglichkeit konfrontierte. Auch das «Waldzimmer» taucht in der Erinnerung auf, eine grüne Ferienoase, die lebendig zu pulsieren scheint, genauso wie die Themse mit ihren Gezeiten, die seit Urzeiten einen Rhythmus vorgeben, der zum Nachdenken anregt.

Als die Erzählerin auf Jonathan trifft, werden die Empfindungen zu Geschichten. Jonathan, der die Obdachlosenzeitung verkauft, ist von der Küste Südinglands nach London geflüchtet, weil, wie er sagt, das Meer sich dort unten immer mehr nimmt, als ihm zusteht. Im Buch beschrieben werden Gefühle, Gerüche, Wetterlagen, Himmelserscheinungen und das Leben in der Grossstadt: Dabei geht es der Autorin aber nicht um «Action»: Lieber beschreibt sie manchmal eher seltsam anmutende Schwebezustände.

«Ausserordentliche Autorin»

Thomas DütschRychener, Vorstandsmitglied der Lesegesellschaft Horgen, freut sich, die profilierte Autorin am Freitag in Horgen zu einer Lesung begrüßen zu dürfen. Für ihn ist sie eine ausserordentliche Erscheinung der Schweizer Literatur, und dies nicht erst, seit sie 2014 mit ihrem Roman «Panischer Frühling» auf die Shortlist sowohl des Schweizer wie auch des Deutschen Buchpreises gesetzt wurde.

Die Autorin, die lange Zeit in der italienischen Schweiz lebte, bevor sie nach Zürich zurückkehrte, habe schon in ihrem Erstling «Vorabend», der im Jahr 1975 herausgegeben wurde, den Nerv der Zeit getroffen.



Gertrud Leutenegger beschreibt darin eine junge Frau, die am Vorabend einer Demonstration in Zürich den Weg der geplanten Kundgebung abläuft. Dabei erinnert sie sich an persönliche Erlebnisse. Thomas DütschRychener sagt dazu: «Damit vollzog die Autorin als eine der ersten in der Schweiz die Abkehr von der politischideologischen 68erLiteratur hin zu einer Literatur der neuen Innerlichkeit, die auch im jüngsten Werk «Panischer Frühling» faszinierend umgesetzt wurde.»

Viviane Schwizer

In Gertrud Leuteneggers Roman «Panischer Frühling» werden Empfindungen zu Geschichten.

Freitag, 26. Juni, 20 Uhr, katholisches Pfarreizentrum, Burghaldenstrasse 5, Horgen
Infos unter www.lesegesellschaft-horgen.ch

Bild Keystone